

Ice Climbing Worldcup | Saas-Fee ist bis am Sonntag wieder das Mekka der Eiskletterer. Und 2026 Olympiastandort?

# Darf es noch mehr sein?

«Wir sind bereit», sagt OK-Präsident Kurt Arnold. Das Parkhaus an der Eigangstür zu Saas-Fee gehört ab heute den weltbesten Kletterern.

Vor einem Jahr war es in den Wochen vor den Eiskletterertagen warm gewesen. Da aber die Eiswand aus einzelnen aus Schneematch bestehenden Blöcken, die in einer Kühlanlage lagerten, zusammengestellt wurde, stand dem Aufbau der Renn-Infrastruktur nichts im Wege. Vorbei die Zeiten, in denen man die Eiswand für das Parkhaus noch spritzte. Und immer vorausgesetzt, dass es dafür auch genug kalt war.

«In zwei Jahren wird entschieden, ob Eisklettern eine olympische Disziplin wird»

OK-Präsident Kurt Arnold

«In der zweiten November-Woche begannen wir mit dem Aufbau, abzüglich der kurzen Pause über die Festtage waren drei Personen quasi durchgehend damit beschäftigt», so Arnold, der seine kleine Freude nicht verheimlichen kann, wenn er im Parterre des Parkhauses nach oben schaut. «Wir haben wirklich tolle Arbeit geleistet. Das Parkhaus präsentiert sich wunderbar.»



Einmalige Atmosphäre. Das Parkhaus in Saas-Fee ist bereit für eine weitere Ausgabe des Weltcups. Im Final klettern Damen und Herren gleichzeitig.

FOTO ZV

## Glatthard und Klingler als helvetische Trümpfe

Über 100 Eiskletterer aus über 20 Ländern trafen spätestens gestern in Saas-Fee ein. Unter ihnen auch vielversprechende Schweizer Athleten wie Yannick Glatthard, der noch letzte Woche in Südkorea überzeugte und 2016 im Gletscherdorf Dritter wurde. «Etwas Wettkampfglück gehört immer dazu», aber ihn auf dem Podest sähe ich sehr gerne», sagt Arnold über den 19-Jährigen. Gleiches gilt für Petra Klingler, die im Herbst in Paris im Bouldern – also Klettern ohne Seil – gar Weltmeisterin wurde. Auch sie darf nach ihrem zwei-

ten Rang in Saas-Fee im Vorjahr wieder Ambitionen hegen.

## Eisklettern in fünf Jahren erstmals olympisch?

«Mittlerweile trainiert die Schweizer Nationalmannschaft regelmässig bei uns, und auf deren Einladung auch die Teams aus Frankreich und Italien, um zwei Beispiele zu nennen», so Kurt Arnold bezüglich Ausbau von Saas-Fee zum ganzjährigen Kletter-Trainingszentrum. Diesbezüglich hat sich also bereits etwas getan, aber der Horizont kann noch weiter vergrössert werden.

2020 an den Olympischen Sommerspielen in Tokio wird Sportklettern erstmals olympisch sein. Eisklettern ist es noch nicht, aber 2018, während der nächsten Olympischen Winterspiele in Pyeongchang (Südkorea) wird das IOC entscheiden, ob es das Eisklettern ab 2022 (Olympia in Peking) auch sein wird. Was hat das alles mit Saas-Fee zu tun? Vielleicht so einiges, sollte die Walliser Olympiakandidatur für 2026 (Vergabe 2019) erfolgreich sein. Die olympischen Eiskletterer könnten in neun Jahren am Fusse des Feegletschers um Medaillen kämpfen.

«Aber natürlich nicht im bestehenden Parkhaus, das dafür viel zu klein wäre», unterstreicht Arnold schmunzelnd. «Würde dieses Szenario eines guten Tages wirklich so eintreffen, wäre Saas-Fee sicher bereit für den Bau einer Aussenkonstruktion mit Tribünen als Wettkampfstätte.»

Zurück in die Gegenwart. Die Organisatoren behalten am Samstag die gleichzeitige Durchführung der Finals von Herren und Damen bei. Petra Klingler jedenfalls zeigte sich 2016 davon sehr angetan. «In Sachen Stimmung ist Saas-Fee der beste Event.»

## PROGRAMM

### Heute Freitag

8.30 Lead Open Women  
9.00 Speed Men Quali  
14.15 Lead Open Men  
15.00 Speed Women Quali  
19.15 Speed Women Final  
20.30 Speed Men Final  
21.30 Siegerehrung und Party

### Morgen Samstag

8.45 Lead Women Halbfinal  
13.00 Lead Men Halbfinal  
19.00 Lead Women/Men Final  
22.00 Siegerehrung und Party

Herren-Abfahrt | Schnelle Feuz und Janka auf der Streif...

## ... aber beide stürzten

Beat Feuz und Carlo Janka lagen im Abschluss-training zur Weltcup-Abfahrt in Kitzbühel bereits seitwärts im Schnee und verhinderten nur knapp einen Sturz. Trotz ihrer Probleme dürfen die beiden Schweizer Cracks aber zuversichtlich sein.

Feuz und Janka belegten letztlich nur die Ränge 11 und 16, doch beide handelten sich praktisch den gesamten Rückstand von 0,90 bzw. 1,30 Sekunden mit ihren Problemen im obersten Abschnitt ein. Den Rest fuhren beide derart gut, dass man sie weiterhin unter die Favoriten für das Rennen vom Samstag einreihen muss. Im letzten Jahr hatten Feuz und Janka hinter dem Italiener Peter Fill die Ränge 2 und 3 belegt.

Feuz geriet schon nach wenigen Metern in Schwierigkeiten. Vor der zur Mausefalle führenden Linkskurve wäre der Emmentaler fast auf dem Innesski weggerutscht. Er konnte sich knapp retten, passierte aber die erste Zwischenzeit als 62., mit knapp einer Sekunde Rückstand auf den Norweger

Aleksander Kilde, der mit Nummer 1 eine Zeit vorgelegt hatte, die von niemanden mehr geschlagen wurde.

«Gut ist mir mein Missgeschick nicht eine Kurve später passiert», fand Feuz einen positiven Ansatz. Der Berner, tags zuvor im ersten Training Zweiter, testete einen Ski, den er im Rennen nicht verwenden wird. Auch mit diesem Modell hielt er sich auf dem Rest des vereisten Parcours bemerkenswert gut.

## Jankas schneller Start

Carlo Janka sah sich ähnlich wie Feuz ebenfalls «parkiert». Der Bündner absolvierte den Startabschnitt als Schnellster überhaupt, dann folgte sein Missgeschick: «Nach meinem riesigen Satz an der Mausefalle stimmte die Linie nicht mehr, und es kreuze mir wenig später die Ski. Das Hauptproblem in diesem Jahr sind die vielen Schläge.» Im Karussell, der Anfahrt zum Steilhang, wurde Janka – seitwärts im Schnee liegend – abrupt gebremst. Aus seinem Vorsprung wurde ein Rückstand von über einer Sekunde. Danach aber hielt sich auch Janka sehr stark. | sda



Platz 16. Carlo Janka nach dem gestrigen Training. FOTO KEYSTONE

Kitzbühel (AUT). Zweites und letztes Training zur Weltcup-Abfahrt der Männer vom Samstag: 1. Aleksander Kilde (NOR) 1:56.33. 2. Hannes Reichelt (AUT) 0,02 zurück. 3. Kjetil Jansrud (NOR) 0,07. 4. Valentin Giraud Moine (FRA) 0,14. 5. Max Franz (AUT) 0,16. 6. Erik Guay (CAN) 0,26. 7. Romed Baumann (AUT) 0,42. 8. Mattia Casse (ITA) 0,69. 9. Adrien Théaux (FRA) 0,73. 10. Johan Clarey (FRA) 0,85. 11. Beat Feuz (SUI) 0,90. 12. Matthias Mayer (AUT) 0,93. – Ferner: 15. Peter Fill (ITA) 1,17. 16. Carlo Janka (SUI) 1,30. 28. Patrick Küng (SUI) 1,95. 31. Mauro Caviezel (SUI) 2,11. 42. Ralph Weber (SUI) 2,88. 46. Niels Hintermann (SUI) 3,23. 55. Nils Mani (SUI) 5,65. – 69 Fahrer gestartet, 58 klassiert. – Ausgeschieden u. a.: Urs Kryenbühl (SUI), Gian Luca Barandun (SUI), Steven Nyman (USA).

Damen-Abfahrt | Training in Garmisch

## Suter überzeugt

Fabienne Suter hat etwas mehr als einen Monat nach ihrer Meniskus-Operation im rechten Knie bereits wieder einen beachtlichen Formstand erreicht.

Im ersten Training zur Weltcup-Abfahrt der Frauen in Garmisch-Partenkirchen fuhr die Schwyzlerin die viertbeste Zeit. Das nährt die Hoffnung, dass die 32-Jährige schon am Samstag in ihrer Parade-Disziplin, in welcher sie im vergangenen Winter in den letzten vier Rennen in die Top 6 gefahren und in der Weltcup-Wertung Zweite geworden war, unter die besten zehn kommen könnte. Bei ihrem Comeback am letzten Wochenende in Altenmarkt-Zauchensee klassierte sich Suter auf Platz 22.

## Starke Österreicherinnen

Lara Gut befindet sich in Lauerstellung. Sie erschien im Klassement zwar nicht in den Top Ten (12.) und verlor über zweieinhalb Sekunden, doch betrug ihr Rückstand auf die Slowenin Ilka Stuhec, welche drei von vier Abfahrten in dieser Saison gewonnen hat, bloss sechs Zehntel. Dominiert wurde das erste Training von den Österreicherinnen. Unter den besten sechs befanden sich drei ÖSV-Fahrerinnen. Die Bestzeit realisierte Ramona Siebenhofer, die überraschende Altenmarkt-Siegerin Christine Scheyer wurde Dritte. | sda

Garmisch-Partenkirchen (GER). Erstes Training zur Weltcup-Abfahrt der Frauen vom Samstag: 1. Ramona Siebenhofer (AUT) 1:45.14. 2. Sofia Goggia (ITA) 1,14 zurück. 3. Christine Scheyer (AUT) 1,43. 4. Fabienne Suter (SUI) und Elena Fanchini (ITA), je 1,45. 6. Tamara Tippler (AUT) 1,90. 7. Ilka Stuhec (SLO) 2,03. 8. Kajsa Kling (SWE) 2,19. 9. Viktoria Rebensburg (GER) 2,33. 10. Lindsey Vonn (USA) 2,57. – Ferner: 12. Lara Gut (SUI) 2,66. 18. Priska Nufer (SUI) 2,89. 20. Tina Weirather (LIE) 3,13. 26. Jasmine Flury (SUI) 3,48. 28. Joana Hähnen (SUI) 3,71. 29. Corinne Suter (SUI) 3,73. 33. Denise Feierabend (SUI) 3,97.

Halfpipe-Final mit drei Schweizern

Drei Schweizer Halfpipe-Fahrer haben sich für den Final des Laax Open vom Samstag qualifiziert. Neben Olympiasieger Iouri Podladtchikov, der die Qualifikation gewann, schafften auch Pat Burgener (als 9.) und Jan Scherrer (als 12.) den Sprung unter die Top 12. Ebenfalls noch im Rennen um den Sieger-Check von 50 000 Franken befindet sich der Amerikaner Matt Ladley, der Gewinner der letzten X-Games. Für Christian Haller (18.) und Elias Allenspach (21.) bedeuteten die Halbfinals Endstation. Bei den Frauen verpasste mit Verena Rohner die einzige Schweizerin den Final der besten sechs, sie wurde Zehnte. | sda

Laax Open. World Snowboarding Tour/FIS-Weltcup (200 000 Franken Preisgeld). Halfpipe. Halbfinals. Männer: 1. Iouri Podladtchikov (SUI) 90,75. 2. Jake Pates (USA) 88,25. 3. Yiwei Zhang (CHN) 87,25. – Ferner: 7. Matt Ladley (USA) 82,00. 9. Pat Burgener (SUI) 75,00. 12. Jan Scherrer (SUI) 69,50. – Ferner die weiteren Schweizer (ausgeschieden): 18. Christian Haller 57,75. 21. Elias Allenspach 49,75. – 23 klassiert. – Modus: Top 12 im Final vom Samstag (13.00 Uhr).

Frauen: 1. Chloe Kim (USA) 98,25. 2. Xuetong Cai (CHN) 88,25. 3. Kelly Clark (USA) 84,75. – Ferner: 10. Verena Rohner (SUI) 62,75. – 12 klassiert. – Modus: Top 6 im Final vom Samstag (13.00 Uhr).